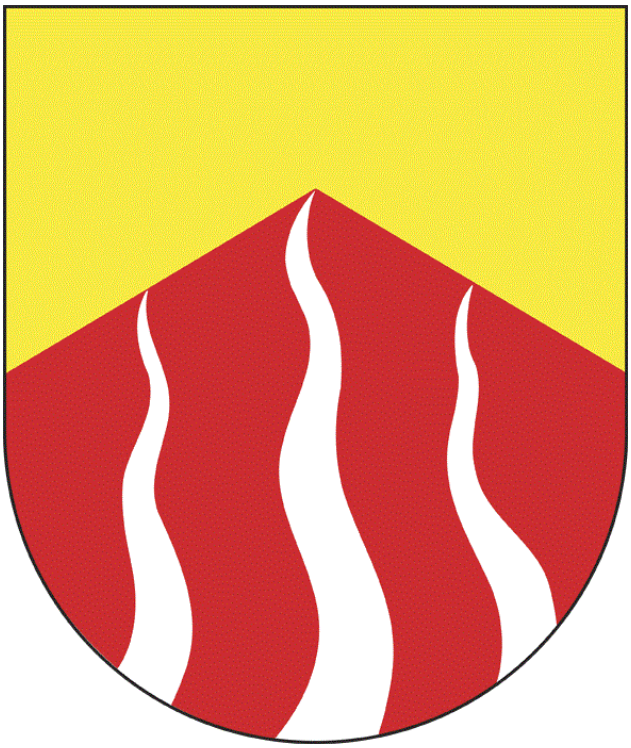
Finanzplan
2025 – 2030



Einwohnergemeinde Schwanden

November 2025

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbericht zum Finanzplan	II – IX
Tabelle 1: Prognoseannahmen	1
Tabelle 2: Investitionsprogramm • Allgemeiner Haushalt (steuerfinanziert) • SF Wasserversorgung • SF Abwasserentsorgung	2 – 4
Tabelle 4: Steuerprognose	5 – 6
Tabelle 5: Finanz- und Lastenausgleich	7 – 9
Tabelle 7: Ergebnisse der Spezialfinanzierungen • SF Wasserversorgung • SF Abwasserentsorgung • SF Abfall • SF Burgergut	10 – 17
Tabelle 8: Prognose der Erfolgsrechnung • nach funktionaler Gliederung • nach Sachgruppen	18 – 20
Tabelle 9: Mittelflussrechnung	21
Tabelle 10: Ergebnisse der Finanzplanung • Gesamthaushalt (konsolidiert) • Allgemeiner Haushalt (steuerfinanziert) • gebührenfinanzierter Haushalt	22 – 24
Tabelle 11: Planbilanz	25
Tabelle 12: Eigenkapitalnachweis	26
Tabelle 13: Finanzkennzahlen	27 – 28
Tabelle 14: AGR-Tabelle (Ergebnisse der Finanzplanung)	29
Tabelle 15: Abschreibungstabelle • Allgemeiner Haushalt (steuerfinanziert) • SF Wasserversorgung • SF Abwasserentsorgung	30 – 32
Wiederbeschaffungswert, Werterhaltungskosten und Einlage in SF Werterhalt • Wasserversorgungsanlagen • Abwasseranlagen	33 – 34

Vorbericht zum Finanzplan 2025 – 2030

1 Erstellung des Finanzplanes

Der vorliegende Finanzplan der Einwohnergemeinde Schwanden basiert auf den kantonalen Vorgaben. Er wurde durch Pia Riesen-Hauri, Gemeindeverwalterin, Kristina Althaus, Sachbearbeiterin Finanzen, und dem Gemeinderat der Einwohnergemeinde Schwanden erstellt.

2 Rechnungsgrundlagen

Als Berechnungsgrundlage wurde das Budget für das Rechnungsjahr 2025 und die Jahresrechnung 2024 beigezogen. Der vorliegende Finanzplan ist nach dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) erstellt worden.

In den Prognosejahren wurden mit folgenden Zuwachsraten gerechnet:

	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Personalaufwand	+0.40%	+0.40%	+0.60%	+0.80%	0.80%	0.80%
Sachaufwand	+0.75%	+0.75%	+0.75%	+1.00%	+1.00%	+1.25%
Finanz-/Lastenausgleich FILAG	*Gemäss Berechnungen der vom Kanton zur Verfügung gestellten Excel-Tabelle*					
Steuern	1.75	1.75	1.75	1.75	1.75	1.75

Das Budget 2025 ist nach den heutigen Erkenntnissen angepasst worden. Obwohl diverse Nachkredite durch den Gemeinderat bewilligt wurden, kann das Budget 2025 voraussichtlich eingehalten werden. Dies ist insbesondere auf die tieferen Lastenausgleichszahlungen sowie von höheren Steuereinnahmen zurückzuführen.

3 Investitionstätigkeit

Die Finanzplanberechnungen basieren auf folgenden jährlichen Nettoinvestitionen:

	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Allgemeiner Haushalt	269’000	96’000	360’000	300’000	300’000	550’000
SF Wasserversorgung	37’000	600’000	0	0	0	0
SF Abwasserentsorgung	170’000	0	180’000	0	0	200’000
Total Nettoinvestitionen	**476’000**	**696’000**	**540’000**	**300’000**	**300’000**	**750’000**

Die detaillierten Investitionen im Zeitraum von 2025 – 2030 sind auf den Seiten 8 – 9 (Allgemeiner Haushalt), 10 (SF Abwasser) und 11 (SF Wasser) aufgeführt.

4 Entwicklung allgemeiner Haushalt

Die Schlussrechnung des allgemeinen (steuerfinanzierten) Haushalts des Finanzplanes weist folgende jährlichen Ergebnisse aus:

	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Ergebnis ER ohne Folgekosten 1.d	-124’000	5’000	-47’000	-85’000	-111’000	192’000
Ergebnis ER mit Folgekosten 4.f	-138’000	-30‘000	-111‘000	-160‘000	-196‘000	76‘000
Gesamtergebnis ER (5.d)	**-138’000**	**-30’000**	**-111’000**	**-160’000**	**-196’000**	**76’000**
1 Steueranlagezehntel (StAnZl)	*76’000*	*83’000*	*82’000*	*82’000*	*82’000*	*82’000*

In den Jahren 2025 – 2029 wird eine Unterdeckung zwischen CHF 30'000 und CHF 160'000 prognostiziert. Auf eine Steuererhöhung wird bewusst verzichtet. Im Jahr 2026 muss der im Jahr 2022 aufgenommene Kredit von CHF 3'000'000 zurückbezahlt werden. Dafür wird ein neuer Kredit von CHF 2'000'000 für 6 Jahre aufgenommen.

Investitionen
Damit die geplanten Investitionen im allgemeinen Haushalt – insbesondere die Brückensanierungen, ein Ersatz für das Gemeindefahrzeug sowie die Sanierung des Gemeindehauses – finanziert werden können, muss der Verfügbarkeit der flüssigen Mittel ein Augenmerk gegeben werden. Für die Realisierung der Investitionen besteht die Möglichkeit von weiteren erforderlichen Krediten.

6 Entwicklung Spezialfinanzierungen

Wasserversorgung	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Betriebliches Ergebnis	111’100	162’300	137’300	137’300	137’300	137’300
Operatives Ergebnis	-4’200	17’200	-9’500	-10’000	-10’600	-11’200
Gesamtergebnis	**-4’200**	**17’200**	**-9’500**	**-10’000**	**-10’600**	**-11’200**

Im Jahr 2026 sind für das Wasserreservoir Breitenberg Investitionen von insgesamt CHF 600'000 vorgesehen. Damit diese Kosten finanziert werden können, wurde im Jahr 2026 eine Gebührenerhöhung berücksichtigt.

Damit die Spezialfinanzierung Wasser jedoch längerfristig ausgeglichen abschliessen kann, wäre eine weitere Gebührenerhöhung erforderlich. Der Gemeinderat hat sich jedoch bewusst dagegen entschieden.

Abwasserentsorgung	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Betriebliches Ergebnis	-34’100	38’900	30’800	29’400	28’000	26’900
Operatives Ergebnis	-34’100	38’900	30’800	29’400	28’000	26’900
Gesamtergebnis	**-34’100**	**42’500**	**30’800**	**29’400**	**28’000**	**26’900**

Auch in der Spezialfinanzierung Abwasser ist im Jahr 2026 eine Gebührenerhöhung berücksichtigt. Durch zusätzliche Einnahmen aus der Aufnahme der Grundstückentwässerung wird die Spezialfinanzierung Abwasser voraussichtlich bis 2030 ausgeglichen abschliessen.

Abfallentsorgung	**2025**	**2026**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030**
Betriebliches Ergebnis	-1’800	-3’000	-3’400	-4’000	-4’600	-5’300
Operatives Ergebnis	-1’500	-2’700	-3’200	-3’800	-4’400	-5’100
Gesamtergebnis	**-1’500**	**-2’700**	**-3’200**	**-3’800**	**-4’400**	**-5’100**

Per 31. Dezember 2024 betrug das Eigenkapital der Spezialfinanzierung Abfall CHF 53'329.92. Von Gesetzes wegen dürfen die Gebühren keinen Gewinn erwirtschaften, sondern nur die laufenden Kosten decken. Aus diesem Grund werden in den Jahren 2025 – 2030 weiterhin Unterdeckungen von bis zu CHF 5'100 prognostiziert.

Burgergut	**2025**	**2026**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030**
Betriebliches Ergebnis	-47’400	-42’600	-42’800	-43’200	-43’600	-44’000
Operatives Ergebnis	17’100	-13’100	-13’300	-13’500	-13’700	-14’000
Gesamtergebnis	**17’100**	**-13’100**	**-13’300**	**-13’500**	**-13’700**	**-14’000**

Im Gegensatz zu den gesetzlich vorgeschriebenen Spezialfinanzierungen darf die Spezialfinanzierung Burgergut keine Gebühren erheben. Das Ergebnis wird analog des Allgemeinen Haushalts errechnet.

Weil es sich bei dieser Spezialfinanzierung um Finanzvermögen handelt, können getätigte Investitionen nicht aktiviert werden, sondern werden jeweils dem laufenden Jahr belastet. In den Jahren 2025 – 2030 wird mit Unterdeckungen von rund CHF 13'500 gerechnet.

5 Entwicklung Eigenkapital

Der Bilanzüberschuss beträgt per 31. Dezember 2024 CHF 784'916.09 und wird voraussichtlich in den Jahren 2025 – 2029 reduziert. Im Jahr 2030 wird mit einem Anstieg gerechnet. Das Eigenkapital weist per 31. Dezember 2024 einen Bestand von CHF 6'404'781.30 auf und wird bis Ende 2030 auf CHF 6'138’000 sinken.

Die finanzpolitische Reserve weist per 31. Dezember 2024 einen Bestand von CHF 325'935.94 auf. Durch die Revision der Gemeindeverordnung per 1. Januar 2026 wird das angesammelte Guthaben einmalig dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben.

7 Entwicklung Finanzkennzahlen Gesamthaushalt *(detaillierte Finanzkennzahlen in Tabelle 12)*

	2025	2026	2027	2028	2029	2030	Mittel-wert
Nettoverschuldungsquotient *NVQ*	-168%	-126%	-104%	-91%	-77%	**-52%**	-103%
Selbstfinanzierungsgrad *SFG*	14%	28%	21%	23%	13%	45%	27%
Zinsbelastungsanteil *ZBA*	-0.4%	0.6%	1.2%	1.3%	1.4%	1.5%	1.0%
Bruttoverschuldungsanteil *BVA*	93%	92%	107%	114%	122%	134%	110%
Investitionsanteil *INA*	14%	19%	15%	9%	9%	21%	14%
Kapitaldienstanteil *KDA*	5%	5%	6%	7%	7%	8%	6%
Nettoschuld pro Einwohner *N/EW*	-4’302	-3’514	-2’841	-2’480	-2’069	-1’414	-2’770
Selbstfinanzierungsanteil *SFA*	2%	6%	3%	2%	1%	10%	4%
Nettobelastungsanteil *NZB*	-4.4%	1.5%	2.6%	2.8%	3.0%	3.1%	1.5%
Massgebliches Eigenkapital pro Einwohner *MEK/EW*	**1’669**	**1’622**	**1’444**	**1’188**	**874**	**996**	**1’299**

Nettoverschuldungsquotient (NVQ)
Der Nettoverschuldungsquotient gibt an, welcher Anteil der direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen und den Nettozahlungen aus dem Finanzausgleich nötig wären, um die Nettoschulden zu decken (Nettoschulden in Prozent der direkten Steuern und des Finanzausgleichs). Die Nettoschulden werden aus der Differenz Fremdkapital zu Finanzvermögen errechnet. Ein negativer Wert bedeutet, dass die Gemeinde keine Nettoschulden hat, sondern Nettovermögen aufweist. Die Nettoschulden errechnen sich aus der Differenz von Fremdkapital und Finanzvermögen.

Richtwerte:	**≤ 0%**	**Nettovermögen**	**Der Mittelwert von -103% entspricht einem Nettovermögen.**
	0 – 50%	Gering	*Von den Gemeinden im Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli weisen die meisten einen durchschnittlichen Wert von ≤ 0% und somit ein Nettovermögen auf.*
	50 – 100%	Mittel	
	100 – 150%	Erhöht	
	≥ 150%	Sehr hoch	

Selbstfinanzierungsgrad (SFG)
Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung, von über 100% zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 60 und 80% wird kurzfristig als genügend bezeichnet.

Richtwerte:	über 100%	sehr gut	**Der Mittelwert von 27% ist ungenügend (hohe Investitionen geplant). Damit die Investitionen finanziert werden können, wird ein Darlehen benötigt.**
	80 – 100%	gut	
	60 – 80 %	genügend (kurzfristig)	
	0 – 60%	**ungenügend**	
	unter 0%	sehr schlecht	

Zinsbelastungsanteil (ZBA)
Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0 und 1% gilt als tiefe Belastung.

Richtwerte:	unter 0%	sehr tiefe Belastung	**Der Mittelwert von 1.0% weist eine tiefe Belastung aus.**
	0 – 1%	**tiefe Belastung**	
	1 – 3%	mittlere Belastung	
	3 – 5%	hohe Belastung	
	über 5%	sehr hohe Belastung	

Bruttoverschuldungsanteil (BVA)
Die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnung) werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200% überschritten wird.

Richtwerte:	≤ 50%	sehr gut	**Der Mittelwert liegt bei 110%. Der Gemeinderat muss darauf achten, dass die Verschuldung nicht noch weiter ansteigt.**
	50 – 100%	gut	
	100 – 150%	**mittel**	
	150 – 200%	schlecht	
	≥ 200%	kritisch	

Investitionsanteil (INA)
Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil wichtig und sinnvoll.

Richtwerte:	< 10%	schwach	**Der Mittelwert von 14% zeigt eine mittlere Investitionstätigkeit auf.**
	10 – 20%	**mittel**	
	20 – 30%	stark	
	> 30%	sehr stark	

Kapitaldienstanteil (KDA)
Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Richtwerte:	unter 0%	sehr tiefe Belastung	**Der Mittelwert von 6% weist eine mittlere Belastung auf.**
	0 – 4%	tiefe Belastung	*Die Abschreibungen mit HRM2 sind in den ersten Jahren tief. Infolge langer Nutzungsdauer der Anlagen/Investitionen steigen die Abschreibungen von Jahr zu Jahr an und erreichen in 20 und mehr Jahren sehr hohe Werte.*
	4 – 12%	**mittlere Belastung**	
	12 – 20%	hohe Belastung	
	Über 20%	sehr hohe Belastung	

Nettoschuld pro Einwohner (N/EW)
Die Nettoschuld pro Einwohner wird als Grösse für die Beurteilung der Verschuldung verwendet (Nettoschuld geteilt durch die Wohnbevölkerung). Ein negativer Wert entspricht einem Nettovermögen pro Einwohner. Eine Nettoschuld pro Einwohner ab CHF 2‘500 gilt als hohe Verschuldung, ab CHF 5‘000 spricht man von einer sehr hohen Verschuldung.

Richtwerte:	**≤ CHF 0.00**	**Nettovermögen**	**Der Mittelwert von CHF -2’770 weist somit ein Nettovermögen auf.**
	CHF 0 – 2'000	gering – mittel	*Von den Gemeinden im Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli weisen die meisten einen durchschnittlichen Wert von ≤ CHF 0.00 und somit ein Nettovermögen auf.*
	> CHF 2'000	hoch – sehr hoch	

Selbstfinanzierungsanteil (SFA)
Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert von über 18% wird als sehr gut bezeichnet.

Richtwerte:	über 18%	sehr gut	**Der Mittelwert von 4% ist ungenügend (hohe Investitionen geplant). Ein Schuldenabbau ist realistisch.**
	14 – 18%	gut	
	10 – 14%	genügend	
	0 – 10%	**ungenügend**	

Nettozinsbelastungsanteil (NZB)
Die Kennzahl weist aus, welchen Teil des Steuerertrages der direkten Steuern eine Gemeinde für die Nettozinsen aufwenden muss. Weist eine Gemeinde einen negativen Wert im Nettozinsbelastungsanteil auf, ist das Ausdruck eines höheren Finanzertrages als Finanzaufwandes im Zähler. Ein hoher Wert beim Nettozinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin.

Grundsätzlich gilt, je kleiner ein Nettozinsbelastungsanteil ist, desto besser. Ein negativer Wert entspricht einem «Nettofinanzertrag».

Richtwerte:	< -1%	extrem tief	**Der Mittelwert von 1.5% entspricht einer mittleren Nettozinsbelastung.**
	-1 – 0%	sehr tief	*Von den Gemeinden des Verwaltungskreises Interlaken-Oberhasli weisen die meisten einen durchschnittlichen Wert von < -1% und somit eine extrem tiefe Nettozinsbelastung auf.*
	0 – 1%	tief	
	1 – 2%	**mittel**	
	> 2%	erhöht	

Massgebliches Eigenkapital pro Einwohner (MEK/EW)
Die Kennzahl trägt dem neuen Eigenkapitalbegriff Rechnung (massgebendes Eigenkapital [Reserven, Neubewertungsreserven, übriges Eigenkapital und Bilanzüberschuss/-fehlbetrag] geteilt durch die Wohnbevölkerung). Die Kennzahl ist Bestandteil des Kennzahlen-Mix, der für die Berechnung der Kürzung der Mindestausstattung verwendet wird.

Richtwerte:	> 8’000	sehr hoch	**Der Mittelwert von CHF 1'299 pro Einwohner gilt eher als gering.**
	4'000 – 8’000	hoch	
	2'000 – 4’000	mittel	
	0 – 2’000	**gering**	
	< 0	fehlend	

8 Schlussfolgerungen

Die Prognosen zeigen auf, dass aufgrund des heutigen Kenntnisstandes der Handlungsspielraum im Jahr 2030 ansteigen wird. Welche Auswirkungen zukünftige Investitionen haben werden, ist derzeit noch nicht bekannt. Die Entwicklung des Finanzhaushaltes ist weiterhin genau zu beobachten.

Der Gemeinderat von Schwanden bei Brienz hat den vorliegenden Finanzplan 2025 – 2030 an seiner Sitzung vom 25. November 2025 beschlossen.

Über die Ergebnisse dieses Finanzplanes ist an der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2025 orientiert worden.

Schwanden, 11. Dezember 2025

Gemeinderat Schwanden bei Brienz

Anton Reisacher Gemeindepräsident	Pia Riesen-Hauri Gemeindeverwalterin